

Das Hundstagsbild aus der Bundesstadt

Autor(en): **Graffenried, Michael von**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **111 (1985)**

Heft 29

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das Hundstagsbild aus der Bundesstadt



Bild: Michael v. Graffenried

Ulrich Webers Wochengedicht

Der altmodische Lehrer

Der Lehrer Blin wünscht wieder mal
(des Lehrers Freud, des Schülers Qual),
dass man in einem Aufsatz schreibe,
was man im Leben später treibe.

Sie schreiben – wie einst unsereiner.
Des einen Wunsch ist Möbelschreiner,
des andern wieder Advokat,
des dritten gar schon Bundesrat.

Der vierte schreibt: «Mein Wunsch auf Erden:
Ich möchte einmal Becker werden.»
Der Lehrer stöhnt: «Herjemineh!
Seit wann schreibt Bäcker man mit e?»

Der Fall ist klar, Herr Lehrer Blin
ist punkto Tennis gar nicht «in».

St. Moritz
HOTEL EDEN GARNI
Ruhig und günstig wohnen im Zentrum
Mit freier Panoramasicht und Ausgangspunkt für
sämtliche Sport- und Wanderaktivitäten im Engadin.
Parkplatz, Busverb. z. Heilbad-Zentrum.
Wintersaison: ca. Mitte Dezember – Ende April
Sommersaison: 1. Juli – ca. Ende Oktober
Familie M. Degiacomi
Telefon 082/3 61 61, Telex 74 401

